



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

190. Bewilligung des Biergeldes für den Kurfürsten Joachim und dessen
männliche Leibes-Lehnserven Seitens der Städte der Altmark, Mittelmark,
Neumark und Prignitz, vom 16. Januar 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

189. Kurfürst Joachim schreibt den Bürgermeistern in Hamburg wegen des Baues eines von ihm dort bestellten Schiffes, am 14. Januar 1513.

Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburch vnd Churfurst, zu Stettin, Pomern etc. hertzog etc. Vnfern günstlichen grus zuorn. Hochgelarter lieben Befunderen. Wyr tragen Ewer ertzeigten gutwilligkeit mit Zuschickung des Schiffpawers dencklich wolgefallen vnd geben euch hiemit zuerkennen, das wir demselbigen vns ein schiff zubawen angegeben, wie Inligende vertzeichnus antzeigt, der eine wir dem Meister auch gegeben haben, vnd begern an euch gütlichs fleysz, Ir wollet vns nach antzeygung Innligender verzeichnus den Meister das Schiff pawen lassen vnd ye daran wie das gut trucken vnd tuglich holtz darzu komet vnd auf das Zirlichst gemacht werde. Was es alles gestet, damit wellet vns verlegen vnd dasselbig wider nehmen von den zweyhundert gulden, So vns vom Rath auf Exaudy betagt sein. Was es aber vber die zweyhundert gulden mehr gestet, das wollen wir auch auf Ewer antzeigen gnediglich vnd dencklich betzalen vnd auch ye daran sein, das Solich Schiff mit allem thun, vff pfingsten schierst oder acht tag darnach fertig gemacht sey. Alsdhann wollen wir die vnfern aldar haben vnd holen lassen vnd euch hierinn vns zu gefallen gutwillig ertzeygen, Als wir Vertrawen zu euch tragen. Das wollen wir widerumb mit günstlichem gnedigem willen gegen euch erkennen. Datum Coln an der Sprew, am freytag nach Octauas trium Regum, anno etc. tredecimo.

Dem Hochgelarten vnnferm lieben Besonndern
Ern Hermanns Langenbecken, doctori, vnn
Johann Spreckellen, Borgermeister zu Hamborg.

Nach dem Concepte.

190. Bewilligung des Biergeldes für den Kurfürsten Joachim und dessen männliche Leibes-
Nehnserven Seitens der Städte der Altmark, Mittelmark, Neumark und Prignitz,
vom 16. Januar 1513.

Wir Burgermeister, Rathmann, wercke vnd gantze gemeine Burger vnn Inwoner der Stette in der Mittelmarck, Altmarck, Newemarck vnd Prignitz, grofs vnd klein, semblich vnd sunderlich, Bekennen vnd thun kunth offentlich mit difem vnferm briue vor allermeniglich, die in sehen, horen oder lesen, Alsdann die durchleuchtigste, durchleuchtigen, hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herren Joachim,

des heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer, Churfursten, vnd Herr Albrecht, gebruder, Marggrauen zw Brandenburg, zu Stettin, pommern, der Cassubén vnd wenden hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd Fursten zu Rugen, vnser gnedigsten vnd gnedigen hern, vns als er erer Furstlichen gnaden vnderthanen aus gnediger zuuersicht vertrewlich angezaigt, das wiewol die Erwürdigen in gott veter wolgebornnen Edlen, wirdigen, Gestrengen, Erbarn vnnnd vesten Irer furstlichen gnaden prelaten, Grauen, Herren, Ritterchafft vnnnd wir Iren gnaden, Auch Irer gnaden Eltern vnnnd vorfharen, Marggrauen zu Brandenburg, seliger vnnnd loblicher gedechtnis, auff Irer f. g. Begeren vnd ansuchen manigfeltige Hilff vnd Stewr geben vnd in sunderheit Iren furstlichen gnaden Im anfang Ires churfurstlichen vnd furstlichen Regiments zu ablosung Irer ampt, bezalung der schuld vnnnd enthaltung Ires furstlichen wesens neben dem Birgelt ein merckliche Stewr Eylff Jar lang bewilligt vnd gegeben, das alles dem gemeinen Mann, Burgern, gepawern fast beswerlich angekommen vnd an etlichen orttern verderb vnd verwustung daraus erwachsen, Dennoch Iren furstlichen gnaden wenig fruchtbar gewest, Dann Ire furstlichen gnaden befunden, wenn gleich Ire furstlich gnaden Ampt, gult, Zins vnd Renth aus solicher huff gefreyet vnd gelost, das Ir furstlich gnaden nach Irer gelegenheit, dem wesen vnd leufften nach, So itzt Im heiligen Reich verhanden vnd teglich entsteen, Iren churfurstlichen vnd furstlichen gnaden stant daruon nicht enthalten, noch In vorrath gedeyen, Besorgen sich deshalben widerumb in schulden, schaden vnd vnraht komen, daraus den lannden manigfeltiger Hilff halben mehr beswerung erwachsen mochten, vnd darauff an vns Begert vnd guttlich gefunnen: Nachdem Ehimals prelaten, Grauen, Herrn, Ritterchafft vnd wir das Birgelt vor ein leidliche, tregliche vnd bequeme Hulf der herschafft vnd den landen erkannt, wir vor vns vnd vnser nachkomen Iren furstlichen gnaden, Iren furstlichen gnaden mennlichen leibs erben, Ir leben lang vnd nicht weiter das Birgelt, zwelff pfenning von einer thunen bir, so bey vns gebrawen, zusagen vnd geben mochten; Doch solt vns vnd vnser nachkomen In ansehung, das vnser Rathuser der Herschafft krigfleufft halben mercklich beswert vnd in schulden gekomen, dauon der drytte pfenning stetiglich fur vnd fur, an abgange, einrede, Irrung vnd behelf, dieweyll das Birgelt steet, zu einhaltung vnd besserung der Stett vorbehalten sein vnnnd bleyben, Also das wir Iren furstlichen gnaden nicht mehr, dann ein mercklichen groschen oder acht pfennig vor einen groschen Brandenburgischer wehrung volgen lassen, vnd die vberigen vire pfenning einbehalten sollen, damit wir des teglichen schossens vnd gebens in den Stetten entladen vnd auch vnser Rathuser aus schulden Freyen mechten. So aber vnser gnedigsten vnd gnedigen Herrn Marggrauen Joachim, Churfurst, vnd Marggrauen Albrecht, gebruder, vnd Ir menlich leybs erben verstorben vnd nicht mehr sein werden, solt alldann das Birgelt tode vnd ab sein vnd wir oder vnser nachkamen furder zugeben nicht schuldig sein. Ir furstlich gnaden wollen sich auch vor sich vnd Irer f. g. Menlich leibs Erben verpflichten vnd verschreiben, vns vnd vnser nachkomen zu aufsgang der ytzt zugesagten Hilff dy

Zeitt Irer aller gnaden lebens mit keiner andern Hulff oder Stewer Inn keinen wege weiter zu beladen noch Zubefweren, aufgenommen in den vir nachgeschriebenen Artickeln. Nemlich zu auffertigung eins Frewichen, zu empfangung der Regalien, Zu dem dienst oder Hulff des heiligen Romischen Reichs, vnd ob Ire furstliche gnaden oder Ir Mennliche leibs erben von einer gewaltigen hannt vberfallen vnd In kriegleufft von derselbigen schaden empfangen. Inn den vir Artickeln wollen Ire furstliche gnaden nichts begeben haben. So sollen vnd wollen wir oder vnser nachkommen Auch Zu den Artickulen nicht verbunden noch darein zu bewilligen schuldig sein, dann wie gewonlich vnd von alters herkommen ist. Wo aber Ir furstliche gnaden oder Irer gnaden Mennlich leibs erben vns oder vnser nachkommen ausserhalb der vier angezaigten Artickulen befragen oder beladen, Oder auch des dritten pfennings des Birgeldes entsetzen vnd vns allen oder ymand von vns nicht volgen lassen wurden, das doch nicht sein soll; So sollen wir ganze macht haben, mit dem Birgelt still zu theen vnd das weiter zu geben nicht schuldig sein, Das wir Burgermeister, Rete, gewerck vnd ganze gemeine Burger vnd Innwoner der Stette Inn obgemelten Landen der Mittelmarck, altenmarck, Newnmarck vnd Prignitz, gros vnd klein, semplich vnd funderlich, In betrachtung solicher Irer churfurstlichen vnd furstlichen gnaden anligen genedige wolmeynung vnd erbietung, In der mafs vnd mit dem beschaid, wie ire furstlich gnaden bey vns gesucht vnd vorberurt ist, vnd Ir gnaden vns des auch mit briue vnd Sigell gnugliche versorgkhus gethan, vor vns vnd alle vnser nachkommen Iren churfurstlichen vnd furstlichen gnaden vnd Irer gnaden Mennlich leibs Erben dy Zeit Irer aller gnaden lebens vnd nicht weyter das Birgelt von iglicher thunen bir, so bey vns gebrawen, zwelff pfenning, als Nemlich Iren furstlichen gnaden ein merckischen groschen oder acht pfenning Brandenburgischer werung zuraichen vnd zugeben vnd die vbrigen vir pfenning vor vns In Zubehalten, versprechen, zugesagt vnd verschrieben haben, versprechen, zusagen vnd verschreiben das hiermit Inn crafft vnd macht ditz briues, Also das wir vnd vnser nachkommen Iren churfurstlichen vnd Furstlichen gnaden vnd Iren menlichen leibs erben die Zeit Irs lebens vnd nicht weyter einen merckischen groschen oder acht pfenning Brandenburgischer werung von einer iglichen thunen bir, so bey vns gebrawen, Zu iglicher Zeit aufrichten vnd geben wollen, aber die vbrigen vir pfenning zu besserung vnd erhaltung der Stette vnd enthebung des teglichen schossens die Zeit vber vns auch hirmit Inn krafft dits briues furbehalten, Ir kurfurstlich vnd furstlich gnaden wollen vns auch Stettigleich, dieweyl das Birgelt stett, on einrede, Irrung vnd behelff dabey bleiben lassen. Sollen vnd wollen den vmb keinerlay vrsach willen, wy die geschen vnd namen haben mocht, verbrochen, noch daruon gedrunge werden vnd wo das geschee, vns allen oder ymand von vns muge oder wollen wir mit dem Birgelt zugeben stillten, wy das ire furstlich gnaden neben andern Artickeln sich gegen vns verschriben vnd vorseigelten Reuerss briue gegeben haben. Wir vnd vnser nachkommen sollen vnd wollen Auch Iren churfurstlichen vnd furstlichen gnaden vnd Irer gnaden

Mennliche leibs erben dy Zeit Ires lebens vnd nicht weyter zu iglicher quotttemper oder acht oder virzehen tag dar nach vngeuerlich In Irer gnaden furftlich wonung, do fy zu iglicher Zeit Innerhalb landes Hoff halten werden, Solich betagt Birgelt mit sampt den Registern, wie bis her gescheen, vff vnsern eigen kosten vnd Zerung Zur stett schicken oder bringen. Wurd aber ymant von vns oder vnsern nachkomen daran sewmig befunden vnd in angezaigter Zeith solich Birgelt nicht bringen oder schicken, Sollen dieselben zu iglicher quotttemper, So oft die verfewmigkeit geschicht, Iren furftlichen gnaden zehen gulden zur pene verfallen sein. Es soll auch Solich bewilligt vnd zugefagt Birgelt die Zeit vber nicht abgekauft noch In ander hulf gewandelt werden, on verwilligung vnser vnd vnser aller nachkomen der Rete von den Stetten, semplich alles getrewlich vnd vngeuerlich. Czu urkunt haben vnser ygliche Statth Ir Infigel an disen briue hengen lassen, Gescheen vnd Geben zu Coln an der Spree, am Suintag nach felicis, Anno etc. XV^o. XIII.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXI, 178—181. Vgl. Gercken's Dipl. vet. march. I, 245.

191. Revers des Kurfürsten Joachim und des Markgrafen Albrecht wegen des ihnen von den Städten der ganzen Mark auf ihre Lebenszeit bewilligten Biergeldes, vom 16. Januar 1513.

Von gots gnaden wir Joachim, des Heiligen Romischen Reichs Ertzkammerer, Churfurft, vnd Albrecht, gebrudere, marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, Bekennen vnd thun kunt offentlich myt dissem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg vnd suft vor allermenniglich, die In fehn vnd horen lesen, Das wir vnser lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen, wergken vnd gemeynen burger vnd eynwoner vnser Stett vnser lande der mittelmargke, Altenmargke, Newmargke vnd Priggenitz, grofz vnd kleyn, samptlich als vnser getrewen vnderthanen aus sunderlichen vertrewen vnd gnediger zuorficht entzogen haben lassen, das, wie woll die Ehrwerdigen in gott wohlgeborn vnd eddelen, wirdigem, gestrengen, Erbar vnd Erfamen vnser Prelaten, Grauen, Hern, Ritterchaft vnd Stette vns, auch vnsern Eltern vnd vorfharen, marggrauen zu Brandenburg seligher vnd loblicher gedechtnis, auf vnser begern vnd ansuchen manichfaltige hulf vnd stewre gegeben vnd in sunderheit vns im anfanghe vnser Churfurftlichen vnd furftlichen Regimentes zu ablosung vnser ampt, betzalinghe der schult vnd enthaltunge vnser furftlichen wemens neben dem Birgelt eyne merkliche stewr